

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 92 (2017)
Heft: 11: Neubau

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inhalt

4 Aktuell

9 Meinung – Jacqueline Badran über die Vermieterlobby

Interview

10 «Wohnen gehört zu den Kostentreibern»

Bettina Fredrich von Caritas über Armut in der Schweiz

Neubau



14 Die Gartenstadt wird dichter

Siedlungsgenossenschaft Sunnige Hof hat ihre Siedlung Mattenhof in Zürich neu gebaut

20 Ein Scharnier zwischen Jung und Alt

Wohnbau-Genossenschaftsverband Nordwest (WGN) erstellt Siedlung Am Kohlistieg in Riehen

25 Genossenschaften sorgen für Qualität

Mit dem Bau von «Ecoquartiers» setzt Lausanne auf nachhaltiges Wachstum

Finanzierung

28 Hohe Hürden

Crowdfunding – ein Finanzierungsinstrument für Genossenschaften?

31 Bücher

32 Verband

34 Weiterbildung erstes Halbjahr 2018

37 Recht: Mängel in der Organisation

38 Agenda/Vorschau/Impressum

39 Arbeitsplatz

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Der Winterthurer Stadtpräsident Michael Künzle liegt quer in der Landschaft. Mehr teure Wohnungen brauche man an der Eulach, verkündete er. Das tönt wie aus einer anderen Zeit. Gemeinden, die den guten Steuerzahlern den roten Teppich ausgerollt haben, kämpfen heute mit den Folgen – notabene Wohnungspreisen, die sich Normalverdiener nicht mehr leisten können. Oder sollte Herr Künzle von Hochhauslofts träumen, wo sich Weltenbürger ein Pied-à-terre leisten? In Zürich West, nur zwanzig Kilometer von Winterthur, warten Dutzende solcher Behausungen auf Kundschaft.

Der Trend zeigt ganz woanders hin. In Basel und in Bern, in Genf und in Lausanne fördert man den gemeinnützigen Wohnungsbau. Ziel sind dichte Wohnsiedlungen, wo Menschen aller Einkommensklassen Platz finden. Nur so, dies die Einsicht, bringt man die Wohnungsversorgung mit raumplanerischen und verkehrstechnischen Zielen unter einen Hut. Die französische Schweiz hat hier die Nase vorn: Genf vergibt dieses Jahr Baurechte für 900 genossenschaftliche Wohnungen, Lausanne baut ganze Ökoquartiere, wo sowohl die traditionellen Genossenschaften als auch die jungen Wilden grosse Stücke vom Kuchen erhalten (Seite 25). Mehr bezahlbarer Wohnraum ist bitter nötig: In Genf beträgt die Mietzinsdifferenz zwischen Genossenschaften und übrigen Markt mittlerweile fünfzig Prozent.

Ein Mietermix quer durch die Schichten kann übrigens ausgezeichnet funktionieren. In Wien, punkto Lebensqualität schon länger auf dem ersten Rang, durfte ich eine Überbauung besichtigen, wo Eigentumswohnungen und unterschiedlich stark subventionierte Mietwohnungen unter einem Dach liegen. Doch mehr als das: In zehn Wohnungen quartierte die Stadt Obdachlose ein. Ob das keine Reibereien gebe, wollte ich von einer Bewohnerin wissen. Die Integration sei problemlos verlaufen, erzählte sie. Bis heute wisse niemand im Haus, wer von den Nachbarn früher auf der Strasse gelebt habe.

Richard Liechti, Chefredaktor
richard.liechti@wbg-schweiz.ch



Grossprojekt Ersatzneubausiedlung Mattenhof in Zürich Schwamendingen: 322 Geschosswohnungen und 60 Reihenhäuser hat die Siedlungsgenossenschaft Sunnige Hof erstellt.
Bild: Johannes Marburg